

Zukunft finden mit dem ArbeitsCoach

An neun Schulen im Landkreis Fulda ambitioniert tätig

Hünfeld • Jahnschule Hünfeld, 10.30 Uhr. Maximilian sitzt mit Martin Präschang zusammen, einem so genannten ArbeitsCoach. Seine Fragen: was schreibe ich in meinen Lebenslauf, wie bekomme ich Kontakt zu dem Autohaus, in dem ich Kfz-Me-

chaniker werden will? Wie präsentiere ich mich am besten, um beim Bewerbungsgespräch zu überzeugen?

Es geht um eine Hilfestellung für Jugendliche, den Weg in die berufliche Praxis zu finden, ein realistisches Bild von der Ar-

beitswelt zu bekommen, eigene Potenziale zu erkennen und Kontakte zu Unternehmen aufzubauen sowie in die Betriebe zu gehen. Dazu gehören aber auch Aktionen wie ein Training in einem Niedrigseilgarten, um Schlüsselkompetenzen der Teilnehmer zu entwickeln. Als „Schnittstelle“ zwischen Schul- und Berufsleben geben die Arbeitscoaches wertvolle Hilfestellung bei der Zukunftsgestaltung der Schüler, dafür ist ein ArbeitsCoach da.

Im Landkreis Fulda gibt es zurzeit elf ArbeitsCoaches – wie Martin Präschang an der Hünfelder Jahnschule. Ihre Aufgabe: Berufsorientierung und -wahlvorbereitung, so die offizielle Formulierung. Aber es geht um mehr: Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 7 sollen gezielt vorbereitet werden. Sie sollen erfahren, was sie im konkreten Berufsleben erwartet, aber auch, welche Ausbildung, welcher Be-

ruf für sie der richtige ist. Und das klappt, betont Präschang: „Die Jugendlichen hören aufmerksam zu, sie bemühen sich. Und das überzeugt viele Arbeitgeber.“

Präschang, 46 Jahre alt, ist ausgebildeter Kaufmann im Einzelhandel und Informationskaufmann und seit November 2009 ArbeitsCoach an der Jahnschule in Hünfeld. Er kommt also aus der Praxis und kennt die Herausforderungen der Berufswahl. Dadurch sei er „authentischer“, weil er weiß, wovon er spricht. Ein ArbeitsCoach sei für ihn eine „Vermittler zwischen Schülern, Eltern, Lehrern, Betrieben, der Agentur für Arbeit, der IHK und der Kreishandwerkerschaft“, erklärt er. Die ArbeitsCoaches, die ursprünglich sowohl aus der Wirtschaft kommen als auch ausgebildete Sozialpädagogen sind, sind Mitarbeiter des Landkreises Fulda und dem „Fachdienst Arbeit – Jugendberufshilfe“ unter Leitung von Ilona Löwer zugeordnet. Sie treffen sich ein Mal im Monat, um sich untereinander auszutauschen und ihre Arbeit so nah wie möglich an der Lebenswelt der Jugendlichen auszurichten.



Arbeitscoach Sonja Gersch (Dritte von links) von der Johannes-Hack-Schule Petersberg.

Foto: Bertram Lenz



Arbeitscoach Martin Präschang von der Hünfelder Jahnschule im Gespräch mit zwei Schülern. Fotos: Bernd Müller-Strauß



Eigene Potenziale erkennen und Schlüsselkompetenzen vermitteln: Beispiele für die Tätigkeit des Arbeitscoaches.

Das Projekt ArbeitsCoach läuft seit August 2008 und ist eine freiwillige Leistung des Landkreises Fulda. ArbeitsCoaches sind an Schulen in Eichenzell, Fulda, Gersfeld, Großenlütder, Hilders, Hünfeld, Künzell, Neuhoof und Petersberg tätig. Ihre Perspektive, die Präschang auch ganz konkret erklärt, ist es, unmittelbar den Kontakt zwischen Schülern und Unternehmen der Region herzustellen – stets mit der Voraussetzung, qualifizierte Ausbildungskräfte in das Berufsleben zu bringen.

So bemühen sich ArbeitsCoaches, den Jugendlichen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen zu unterstützen, beim Training von Vorstellungsgesprächen oder bei der Vermittlung von Praktika in den Betrieben zu helfen. Dabei sei es wichtig, so Präschang, regelmäßig Kontakt zu den Unternehmen zu halten. Die frühe Förderung der Jugendlichen sei die wichtigste Aufgabe, um sie gezielt auf einen möglichen Beruf vorzubereiten. Und das Angebot, unterstreicht Präschang, werde gerne angenommen. Und das macht ihn optimistisch für die Zukunft vieler Jugendlichen. Bernd Müller-Strauß

